

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark 25 Pfennige, durch die Post 1 Mark 25 Pfennige.

Insertate, die 4gefaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Insertate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden.

Schriftleitung Druck und Verlag von H. Schurig, Bretinig.

Nr. 67.

Mittwoch den 23. August 1905.

15. Jahrgang.

Bei den diesjährigen Herbstübungen werden die Fluren der Amtshauptmannschaft Ramenz nur während der Divisionsmanöver am 14. und 15. September berührt werden und zwar innerhalb der Punkte: **Kirche Bretinig, Nordausgang Hauswalde, Bessel-Berg östlich Hauswalde, Grenze der Amtshauptmannschaft bis zur Wägenei, Kirche Bretinig.**

Die Grundstücksbesitzer in den erwähnten Fluren haben, soweit dies überhaupt möglich ist, dafür besorgt zu sein, daß die Grundstücke bis zum 14. September d. J. abgeerntet sind und daß diejenigen Ländereien und jungen Holzpflanzungen, die noch mit wertvollen Früchten u. s. w. besetzt sind und die als zu schonende Flächen nicht schon von weitem für Jedermann deutlich erkennbar sind, durch Warnungsschilder (Strohweische, Tafeln u. s. w. aber **keine Flaggen**) kenntlich gemacht werden.

Bei Stoppeln, Kleeblättern, Kartoffeln, Rüben hat eine derartige Bezeichnung zu unterbleiben, weil diese ohne weiteres kenntlich sind; die Andringung von überflüssigen Strohweischen u. s. w. nur zur Folge hat, daß keiner beachtet wird.

Zur Vermeidung von Unglücksfällen sind Steinbrüche, Sand-, Lehm- und Kiesgruben, tief liegende Teiche, morastige und sonst gefährliche Stellen an den Rändern deutlich wahr-

nehmbar durch Strohscheit und schwarze Fähnchen abzugrenzen. Pflüge, Eggen, Sensen u. s. w. dürfen nicht auf den Feldern liegen gelassen werden.

Etwasige Wegeverbesserungen u. s. sind derart zu beschleunigen, daß die Benutzbarkeit der Straßen für Truppenmärsche nicht beeinträchtigt wird.

Das Ausfällen der Straßenbäume und Ablefen der lose umherliegenden Steine wird wiederum in Erinnerung gebracht.

Flurschäden, die durch das zuschauende Publikum verursacht werden, werden von der Militärverwaltung nicht entschädigt.

Die Zuschauer haben sich den Anordnungen der Landgendarmarie und Feldgendarmariepatrouillen unweigerlich zu fügen. Diese werden das Publikum so weisen, daß es auf abgeernteten Fluren Aufstellung findet und die Uebung genügend beobachten kann, ohne diese zu stören.

Zuverlässigkeits haben ihre Bestrafung und nach Befinden sofortige Festnahme zu gewährleisten.

Königliche Amtshauptmannschaft Ramenz, am 18. Aug. 1905.

Vertilgung des Sächsischen.

Bretinig. Unser Ort feiert am nächsten Sonntag sein diesjähriges Erntedankfest.

Bretinig. An den Folgen einer Operation verstarb am Montag nachmittag in der Diakonissenanstalt in Dresden Herr Fabrikbesitzer Robert Seifert von hier. Der Verbliebene war ein allgemein beliebter und hochgeschätzter Mann, welcher namentlich in dieser Gemeinde gern an allem Anteil nahm, was derselben später zum Guten und Segen war.

Großröhrsdorf. GK. Wichtig für Handwerker und Gesellen. Die Gewerbetammer zu Jittau beabsichtigt in nächster Zeit (letztes Drittel des August bis Anfang November) in Großröhrsdorf einen Meisterkursus abzuhalten. Dieser Kursus wird sich auf einfache Buchführung, Kalkulieren, gewerbliches Rechnen, gewerblichen Briefverkehr und die Abfassung amtlicher Schreiben usw. erstrecken. Er wird auch den Teilnehmern einen Einblick in die Gesetze und Verordnungen geben, die man unter dem Namen „Gewerberecht“ zusammenfassen kann. Der Unterricht soll wöchentlich an 2 Abenden mit je 2 1/2 Stunden stattfinden. Die Kammer hofft, daß der Schulvorstand zu Großröhrsdorf die nötigen Räume zur Verfügung stellen wird.

Zur Teilnahme an diesem Kursus, für den von jedem Teilnehmer 6 Mark zu zahlen sind, sind sowohl selbständige Handwerker, wie auch solche Handwerksgehilfen, welche späterhin die Meisterprüfung abzulegen hoffen, berechtigt. Anmeldungen werden sofort erbeten an den Schuldirektor zu Großröhrsdorf. Bei schriftlichen Anmeldungen ist Name, Beruf und Wohnort (bei Gesellen der betreffende Meister) anzugeben.

Großröhrsdorf. Laut amtshauptmannschaftlicher Bekanntmachung ist Herr Gemeindevorstand Krenz hier selbst als Standesbeamter, Herr Gemeindevorstand Schön hier als 1. und Herr Bandfabrikant Emil Richard Burkhardt hier als 2. Stellvertreter für den hiesigen Standesamtsbezirk verpflichtet worden.

Ramenz. Beim Spielen mit Streichhölzchen jagt sich am Sonnabend nachmittag das hiesige Schöngchen des am Tuchmacher- teiche wohnhaften Spinneisters Friedrich ziemlich schwere Brandwunden zu. In einem unbewachten Augenblick versuchte der kleine Bursche seinem Vater das Rauchen nachzumachen. Hierbei geriet der Knabe mit einem brennenden Streichholz an seine Kleider, die sofort in Flammen standen. Sein Zustand ist ziemlich hoffnungslos.

Bautzen. Die anlässlich des Verbandstages der Freiwilligen Sanitätskolonnen vom Roten Kreuz im Königreich Sachsen im Schützenhaus veranstaltete Ausstellung wurde

am Sonnabend mittag 12 Uhr von Herrn Kreisauptmann v. Schlieben, dem Ehrenpräsidenten des Lokalausschusses, eröffnet.

Dresden, 20. August. In der Nähe des Gaihofes zum alten Dessauer ereignete sich auf der Kesseldorferstraße in der Nacht zum Sonntag ein bedauerliches Unglück mit tödlichem Ausgang. Der junge Graf Ludner auf Misranken, ein lebhafter Anhänger des Automobilsports, fuhr mit seinem von einem Chauffeur gesteuerten Kraftwagen nach Hause. Vor dem erwähnten Lokal lief ihm hierbei ein Piegellutscher seitwärts in das Fahrzeug und wurde derart verlegt, daß er nach Verlauf einer halben Stunde starb. Der Verunglückte ist Familienvater. Graf Ludner holte einen Arzt und die Polizei selbst herbei und ließ Hilfe leisten und den Toten stand feststellen, ehe er sich nach Hause begab. Eine Schuld trifft den Chauffeur an dem Unglück nicht. Graf Ludner hatte erst kürzlich das Unglück, einen falsch ausweichenden Radsfahrer zu verletzen.

45 Offenbarungseide — 95 Termine an einem Tage in Dresden! An einem Vormittage der vergangenen Woche waren bei einem Amtsrichter allein 45 Personen zur Ableistung eines Offenbarungseides vorgeladen. Daß trotz der Gerichtsserien auch die Geschäfte in der Zivilabteilung des Dresdner Königl. Amtsgerichts zu gehen, zeigte ein Vormittag der letzten Woche, an welchem bei einem Amtsrichter 95 Termine in Zivilsachen stattfanden.

Die ersten Zwanzigmarskstücke mit dem Bilde Sr. Majestät des Königs Friedrich August sind in letzter Zeit in Kurs gegeben worden. Das vom königlichen Münzgraveur Garbisch geschaffene Profil des Monarchen ist außerordentlich lebenswahr und wirkungsvoll. Die Stücke sind in der königlichen Münze zu Muldenhätten geprägt und tragen das Münzzeichen S. Auch die übrigen Münzen mit dem Bilde des Königs Friedrich August beginnen jetzt ihre Wanderung auf den Markt.

Jittau. Konkurs ist über das Vermögen des Buchhalters Max Neustadt aus Jöhndorf, welcher sich zur Zeit wegen seiner Betrügerien in Untersuchungshaft in Bautzen befindet, beim hiesigen Amtsgericht eröffnet worden.

Pirna, 16. August. Pirnas Festtage rücken immer näher, da am 26., 27. und 28. August die 500jährige Zugehörigkeit der Stadt und Landschaft Pirna zum Besitzthum des Hauses Wettin sowie das damit verbundene Heimatsfest durch eine Fülle von Veranstaltungen begangen werden sollen. Der Sonnabend, der 26. August, bringt die Begrüßung in der „Tanne“ mit Aufzählung des von der hiesigen Schriftstellerin Maria Do-

berenz-Eberlein verfaßten Festspiels, worauf dann am Sonntag, den 27. August, nach vorausgegangenem Festgottesdienst u. s. der historische Festzug sowie die Entfaltung des königl. Albert Denkmals stattfindet, wozu Se. Majestät König Friedrich August in Pirna eintrifft. Der nächstfolgende Montag ist in der Hauptsache Besichtigungen und Ausflügen gewidmet. An die alten Pirnaer sowie auch solche, die früher einmal längeren Aufenthalt hier genommen hatten, ergeht die herzlichste Einladung zur Teilnahme an dem Feste. Pirna wird eine Ehre darin suchen, ihnen allen eine gastliche Stätte zu bereiten.

Die Stadtverordneten zu Pirna nahmen einen Antrag an auf Abänderung des Submissionswesens und Einführung einer Mittelpreislinie bei Vergabe von Arbeiten an dortige Gewerbetreibende, und es soll der Stadtrat dafür sorgen, daß keine städtischen Arbeiten ohne vorheriges Gehör des Bauausschusses vergeben werden. Es wurde namentlich auf Uebelstände hingewiesen, die bei Vergabe von Arbeiten an die Mindestfordernden getreten sind.

Dschag, 19. August. Der im hiesigen Hotel „Bürgerhof“ bedienstete Kellner hatte ein Verhältnis mit der Ehefrau Kauschenbach unterhalten. Als heute mittag der Ehemann der N. nach Hause kam, fand er die Tür seiner Wohnung verschlossen. Trotz Klopfens und Rufens wurde nicht geöffnet, so daß die Tür mit Gewalt geöffnet werden mußte. Ein graußiger Anblick bot sich den Eintretenden. Der Kellner und die Ehefrau Kauschenbach hatten sich gemeinsam an dem Lampenhang erhängt, nachdem sie zwei Kinder durch Erschießen bezw. Erhängen getötet, das dritte aber lebensgefährlich verletzt hatten.

Ueber das spurlose Verschwinden der 12jährigen Ella Müller in Schönheide ist noch folgendes nachzutragen: Der Schönheider Staatsforst nördlich von Carolagrün und Albertenberg ist schon wiederholt unter Benutzung von Hunden gründlich durchsucht worden, von der Vermissten hat man aber nicht die geringste Spur gefunden. Auch die zahlreichsten Pilz- und Beerenjäger, die alle Augenmerk auf den Vorfall gerichtet haben, haben nichts entdeckt. Man neigt deshalb immer mehr der Meinung zu, daß die kleine Müller doch das Opfer eines Verbrechens geworden und bei dem Baue der durch den Schönheider Staatsforst nach Rodewisch führenden neuen Wasserleitung mit vergraben worden ist. Eine Wiederaufgrabung der betreffenden Teilstrecke wird daher unumgänglich erforderlich sein. Hinsichtlich der Täterschaft eines etwaigen Verbrechens hat man jetzt auch soviel Anhalt, daß ein Bettler, der am Tage des Verschwindens der kleinen Müller in Schnarrtanne und Schönheide aufgetreten

und danach im Walde verschwunden ist, in Frage kommen dürfte. Dieser Bettler ist jetzt auf Grund einer Photographie als der Fleischergeselle Johann Hermann Müller aus Weißbach bei Biesenburg festgestellt worden. Müller sollte bekanntlich Ende vorigen Monats im Gasthause zu Beerheide arretiert werden, weil er auch im Verdachte stand, die kleine Simon in Reichendach ermordet zu haben, er war dabei aus dem Fenster gesprungen und hatte sich dabei derart verletzt, daß er im Stadtkrankenhaus zu Kuerbach untergebracht werden mußte. Dort befindet er sich heute noch. Ob sich der gegen ihn bestehende Verdacht bestätigt, muß die weitere Untersuchung ergeben.

Nach Plauen zurückgekehrt ist jetzt die 29jährige Ehefrau des Expedienten Böhmke, welche in sinnlicher Verirrung hinter dem Rücken ihres Mannes mit einem Maschinenreisenden namens Ludwig Fromm aus Plauen heim ein Verhältniß unterhalten hatte. Am 8. August wohnte das Liebespaar im Gasthause „Zum Posthorn“ in Hof, wo Fromm zunächst die junge Frau zu erschließen versuchte und sich dann selbst durch einen Schuß tötete. Frau Böhmke war in die Schläfe getroffen worden und mußte in Hof im Krankenhaus untergebracht werden, aus dem sie nunmehr als geheilt wieder entlassen werden konnte.

Der sächsische Gastwirts-Verband (Leipzig) hat bei der deutschen Mittelhandwerksvereinigung zur Tagesordnung der Frankfurter Generalversammlung beantragt, alle deutschen Landesregierungen zu ersuchen, die Behörden anzuweisen, Warenhäuser keine Schankkonzession mehr zu erteilen, da sonst mit Recht auch für jedes andere Geschäftlokal die Konzession für einen Restaurationsbetrieb verlangt werden könnte und die ohnehin bei Warenhäusern stets vorhandene große Feuergefahr durch Schankbetrieb noch erhöht wird.

Die Folgen einer Bierreise! In der Bogislawstraße in Leipzig-Volkmarndorf wurden einem Handwerker, der eine Bierreise unternommen, eine silberne Taschenuhr, ein Portemonnaie mit der Barchaft und die Stiefelkette (!) von den Fäßen gestohlen.

Eine schreckliche Bluttat wurde in der Nacht zum Donnerstag in Rietschau i. B. verübt. Im Gasthause des Wenzel Mabil gebot dieser einigen jungen Leuten, welche larmten, Ruhe. Einer der Burschen verhöhnte den Wirt, worüber dieser derart in Zorn geriet, daß er ein auf dem Tische liegendes großes Tranchiermesser ergriff und dieses dem jungen Burschen mit großer Gewalt bis ans Hest in die Brust stieß; der Getroffene war sofort eine Leiche. Der Wirt ergriff die Flucht, worauf die Freunde des Getöteten das Gasthaus demolierten. Der Wirt hat sich inzwischen der Behörde gestellt.